

Bezirksvorsteherung für den 2. Bezirk
Eingel. 10. MRZ. 2020
BV 2. 230.268/2020

Antrag
der SPÖ, der FPÖ, der ÖVP, der NEOS und Wien Anders
der Bezirksvertretung Leopoldstadt

Sitzung vom 10. März 2020

Gemäß § 104C, Abs. 3 der Wiener Stadtverfassung stellen die BezirksrätInnen Christoph Zich (SPÖ), Franz Lindenbauer (FPÖ), Christine Skribany (ÖVP), Selma Arapovic (NEOS) und Josef Iraschko (Wien Anders) folgenden

Antrag:

Betrifft: BürgerInnenversammlung zur Entwicklung des LeopoldQuartier

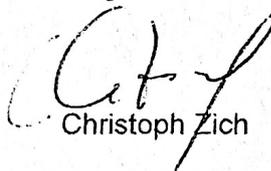
Die Bezirksvertretung Leopoldstadt beantragt gemäß §104C, Abs.3 der Wiener Stadtverfassung die Einberufung einer BürgerInnenversammlung zur weiteren Entwicklung des LeopoldQuartier an der Adresse Obere Donaustraße 23-29. Um zu vermeiden, dass zwischenzeitig vollendete Tatsachen geschaffen werden, soll diese BürgerInnenversammlung unmittelbar nach Beendigung des städtebaulichen Wettbewerbs stattfinden.

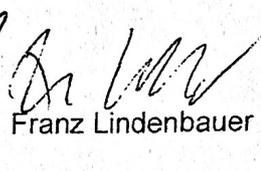
Einzuladen sind die BewohnerInnen innerhalb des folgenden Gebietes: Obere Donaustraße 1-45B (nur die ungeraden Ordnungsnummern), Untere Augartenstraße 1-39 (nur die ungeraden Ordnungsnummern), Obere Augartenstraße 1-22 (nur die geraden Ordnungsnummern), Brigittenauer Lände 2-12 (nur die geraden Ordnungsnummern), Perinetgasse 2-6 (nur die geraden Ordnungsnummern), Gaussplatz 1, 2, 3.

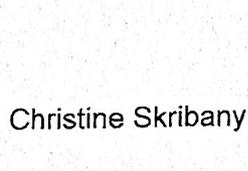
Begründung:

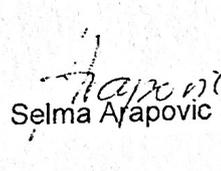
Auf dem rund 23.000 m² großen Areal an der Oberen Donaustraße 23-29 soll ein neues Hotel- und Wohnbauprojekt entstehen. Ursprünglich war von 700 geplanten Hotelzimmern die Rede. Nach Protesten seitens der AnrainerInnen wurde diese Information von der Projekt-Website gelöscht. Nun wurde bekannt, dass die Realisierung von 700 Hotelzimmern sowie die Errichtung von 500 hochpreisigen City Appartements geplant ist. Permanentes Wohnen wird offenbar eine untergeordnete Rolle spielen. In Zeiten steigenden Wohnbedarfs und verknappter Angebote durch AirBnB etc. erscheint die Planung höchst hinterfragenswert.

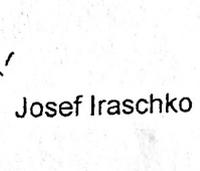
Die AnrainerInnen fühlen sich in ihren Bedenken nicht ernst genommen. Es herrscht viel Unsicherheit bei der Wohnbevölkerung über die geplante Dimension des Projekts. Im Sinne einer möglichst großen Transparenz soll daher im Zuge einer BürgerInnenversammlung endlich Klarheit über die Dimension des Projektes geschaffen werden. Außerdem sollen die Anliegen der betroffenen Bürgerinnen und Bürger Gehör finden.


Christoph Zich


Franz Lindenbauer


Christine Skribany


Selma Arapovic


Josef Iraschko